

**Gemeinsames Kommuniqué  
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands  
und der Partei der Arbeit der Niederlande**

Auf Einladung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands weilte vom 22. bis 26. September 1975 eine Delegation der Partei der Arbeit der Niederlande (PvdA) unter Leitung ihrer Vorsitzenden, Ien van den Heuvel-de Blank, in der DDR. Der Delegation gehörten weiter an: Harry van den Bergh, Mitglied des Parteipräsidiums, Sekretär für Internationale Beziehungen der PvdA ; Huub M. Franssen, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der PvdA in der II. Kammer; Evert van Dijk, Mitglied des Parteivorstandes der PvdA; Jan Nagel, Mitglied des Parteipräsidiums der PvdA; Frans Uijen, Mitglied des Parteivorstandes der PvdA.

Die Delegation wurde vom Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Erich Honecker, zu einem freundschaftlichen Meinungsaustausch empfangen, an dem teilnahmen: Albert Norden, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED; Werner Jarowinsky, Kandidat des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED; Inge Lange, Kandidat des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED; Lene Berg, Mitglied des Zentralkomitees der SED; Manfred Feist, Kandidat des Zentralkomitees der SED und Leiter der Abteilung Auslandsinformation; Egon Winkelmann, Stellvertreter des Leiters der Abteilung Internationale Verbindungen des Zentralkomitees der SED; Regina Steiger, Mitarbeiterin der Abteilung Internationale Verbindungen des Zentralkomitees der SED.

Die niederländische Delegation hatte außerdem Gespräche mit Ilse Thiele, Mitglied des Zentralkomitees der SED und Vorsitzende des DFD, und Ewald Moldt, Stellvertreter des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten der DDR.

Die Delegation der Partei der Arbeit der Niederlande legte am Mahnmahl für die Opfer des Faschismus und Militarismus Unter den Linden einen Kranz nieder und machte sich in der Hauptstadt Berlin und im Bezirk Rostock mit dem sozialistischen Aufbau bekannt. Sie brachte zum Ausdruck, daß sie von den Fortschritten der DDR, besonders denen auf den Gebieten der Wirtschaft, Kultur und der Volksbildung, stark beeindruckt ist. Beide Parteien stimmen darin überein, daß die materielle und kulturelle Lebenslage der Arbeiterklasse und aller Werktätigen ausgehend vom Prinzip sozialer Gerechtigkeit ständig verbessert werden muß. Im Zusammenhang mit aktuellen sozialen Problemen in